

Wien am 2. Juli 1884.

Sehr geehrter Herr Regierungsrath!

Indem ich für das geschätzte Schreiben v. 29. v. M. bestens danke, bin ich erfreut über die Zustimmung, welche meine Ansichten bei Ihnen, Herr Regierungsrath, gefunden haben, ebenso bin ich aber auch bin von andern Gründen, die Sie für die separate Behandlung der Geschichte der Stadt Wien im Kronprinzenwerke entwirft haben, vollkommen einverstanden.

Herr Prof. J. H. R. v. Feilsberg, den ich im Laufe dieser Tage gesprochen habe und mit dem wir uns auch betreffs der Illustrationen zu berathen haben, wird der Konferenz am 31. Juli bei S^r Excellenz v. Arneth beizuwohnen, ^{Beizugs} ist ganz unserer Ansicht.

Wenn nun Herr Regierungsrath die Güte haben S^r Excellenz zu schreiben — denn auch ich hatte dafür, dass wir mit unserer Begründung und dem entsprechenden Antrage nicht bis zum 31. v. M. warten sollen — so bitte ich S^r Excellenz zu sagen, dass wir seine Ansicht wol erwogen haben, und wenn wir irgendwie möglich, gerne Berücksichtigung hätten, aber nach reiflicher Überlegung hätten wir uns immer mehr überzeugt,

Dass seine Methode, ~~hier~~ vorgeschlagen, aus sachlichen
und praktischen Gründen unmöglich sei.
Ich werde dann H. Excellenz die näheren Auseinander-
setzungen mündlich machen.

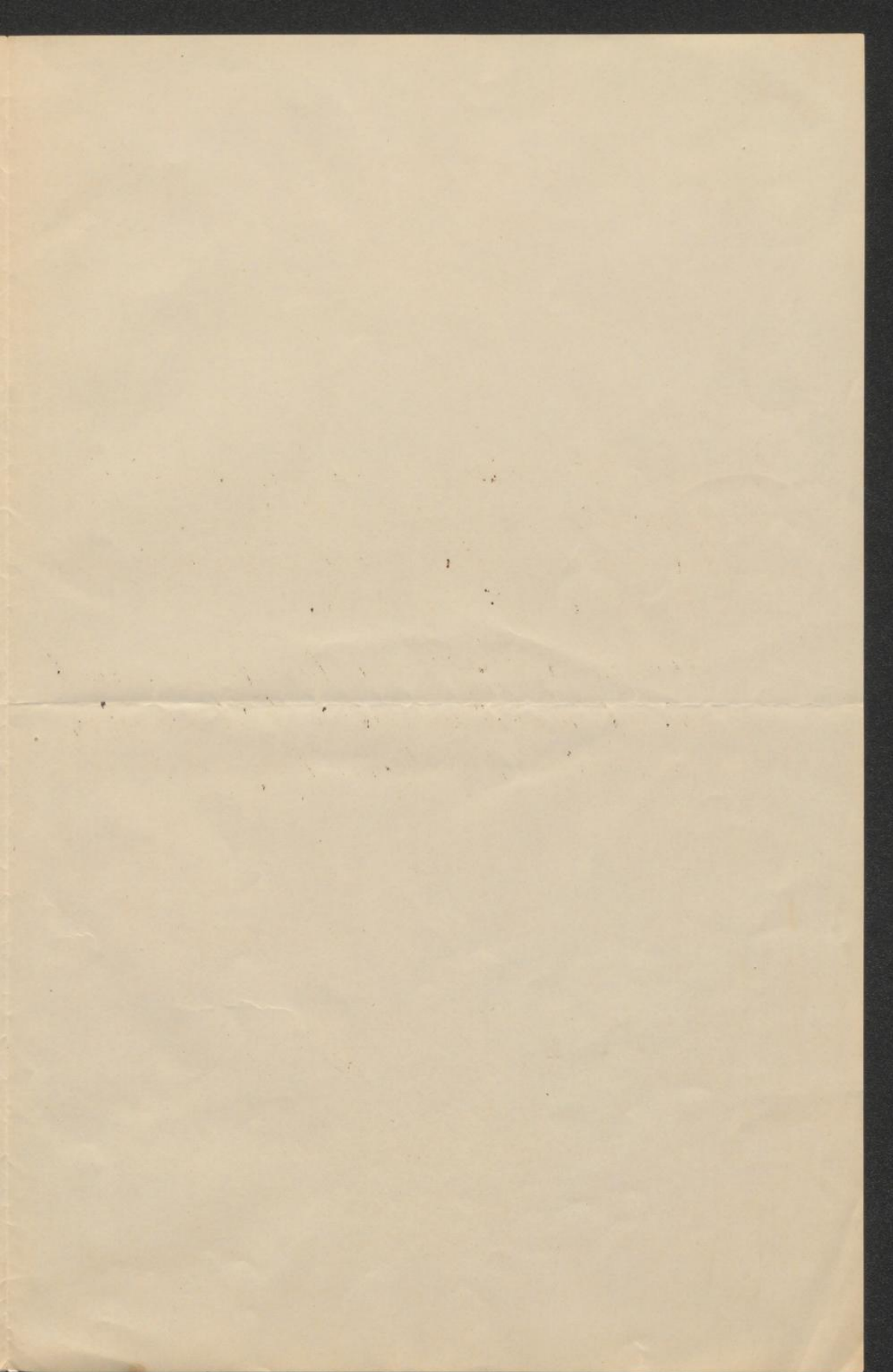
Genehmigen sehr geehrter Herr Regierungsrath
mit bestem Grüssen auch die Versicherung meines
ausgezeichneten Hochachtung.

J. M.



Ergebenster

D. Anton Mayer



Die hiesige Polizei hat sich entschlossen, eine polizeiliche
Anzeige zu machen, welche die
Polizei von dem 1. d. M. ab, die in der
Polizei angeordnet ist.

Die hiesige Polizei hat sich entschlossen, eine polizeiliche
Anzeige zu machen, welche die
Polizei von dem 1. d. M. ab, die in der
Polizei angeordnet ist.



Die hiesige Polizei hat sich entschlossen, eine polizeiliche
Anzeige zu machen, welche die
Polizei von dem 1. d. M. ab, die in der
Polizei angeordnet ist.

Leopold von Müllers
und Frau's Handlung zu Wien.

